

Die Urkunden des Freiherrlich von Gemmingen'schen Archivs auf Burg Guttenberg über dem Neckar

(Nachträge zu den 1990 edierten Regesten)

Kurt Andermann

In der Sonderdruck-Reihe des Heimatvereins Kraichgau ist 1990 als Band 6 das vom Autor dieser Zeilen erarbeitete Inventar der Urkunden des Freiherrlich von Gemmingen'schen Archivs auf Burg Guttenberg über dem Neckar erschienen. Es erschließt den schon früher – zu unbekannter Zeit – selektierten Urkundenbestand. Inzwischen sind im Zuge der von der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg finanzierten und von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg betreuten Erschließung der Guttenberger Akten und Amtsbücher (1999–2001) weitere Pergamenturkunden aufgetaucht, deren Inhalt im folgenden mittels Regesten zugänglich gemacht wird. Frau Dr. Elke Strang, nunmehr Landesarchiv Schleswig-Holstein, und Herrn Dr. Karl Murk, nunmehr Hessisches Staatsarchiv Marburg, von denen die Neuverzeichnung im einzelnen besorgt wurde, sei für ihre freundlichen Hinweise auf die beiläufig entdeckten Urkunden sehr herzlich gedankt.

Die insgesamt zwanzig Stücke (dazu drei Inserte, daher 23 Regesten) sind in der Mehrzahl selbstverständlich gemmingischer respektive Guttenberger Provenienz (Nr. 225, 226, 228–231, 234–242) und ergänzen das früher Publiizierte; Nummer 228 ist eine Mehrfertigung von Nummer 78, die Nummern 236 bis 242 vervollständigenden die Lehnbriefserien bezüglich Bonfeld, Kirchhausen und Bachenau (Nr. 236 und 240, zu Nr. 215), Fürfeld (Nr. 237 und 241, zu Nr. 216), Stetten am Heuchelberg und Neipperg (Nr. 238, zu Nr. 182) sowie Bibersfeld etc. (Nr. 239 und 242, zu Nr. 222). Die Nummern 227 und 233 kommen von den Landschad von Steinach beziehungsweise von denen von Vorburg und gehören mithin ins regionale oder verwandtschaftliche Umfeld des Guttenbergs. Wie die Urkunden Nummer 223* aus dem rechtsmainischen Hinterland von Miltenberg und 224 aus der Wetterau auf die Burg über dem Neckar gelangt sind, bleibt hingegen rätselhaft – sie bestätigen einmal mehr die alte Erkenntnis, dass die Bestände ritterschaftlicher Archive immer für Überraschungen gut sind.

Die Machart der Regesten entspricht jener der früheren Edition; angesichts des geringen, leicht überschaubaren Gesamtumfangs wurde auf Indices verzichtet.

Regesten

1409 Januar 6

223*

Hen(ne) Funscheln von Streit und seine Ehefrau Adelheid bekunden, dass sie dem *juncher Fritzen* und dessen Ehefrau Else ihre *groß wisen tzu Streit under dem wege, der do get gein Rolbach* [Röllbach], *und aber dem wege, der do get gein Eschauw* [Eschau], *und stoczet oben an daz felt*, um 50¹/₂ fl verkauft haben. Die A. quittieren über die Kaufsumme. Sie sollen die beiden Güter, die sie *itzunt han tzu Streit, darin die wiese gehort, in ir eyntz*, [...] *verriethen den herin und geburn tzu*

recht. Die Herberge, in der sie derzeit wohnen, und die beiden Güter sollen sie in ordentlichem Bau halten, damit die Käufer nicht geschädigt werden; sie sind gehalten beide Güter zu bauen oder beide aufzugeben. Die Auflassung der verkauften Wiese soll vor Schultheiß und Schöffen des Gerichts zu Schippach (*Schieppach*) geschehen. – Siegelankündigung: Edelknecht Heinrich *Rupps*, Amtmann zu Mönchberg (*Mengebur*). – Datum: 1409, in *Epiphanya Domini*.

Ausf. Perg.; S. abg. – Rv. – Verwendet als Einband eines Registers (Schmalfolio): *Philips Stürmfeders teylregister anno 1562, in das holtzhausß [zu Altwiesloch] gehorig guetter, auch zinß undt gülden*. – In: Akten Nr. 7520.

1429 Januar 13

224

Philipp von Cronberg (*Cronenberg*) d.Ä. bekundet, dass er als *der eldeste* unter seinen Ganerben den Zehnt zu Langsdorf (*Langsdorff*) in der Grafschaft Solms (*Solmsß*) samt Zugehörungen *dem vesten* Henne von Werdorf (*Wertdorff*) zu Mannlehen verliehen hat. – Siegelankündigung: A. – Datum: 1429, *feria quarta proxima ante octavas Epivanie Domini*.

Ausf. Perg.; S. abg. – Rv. – Aus Akten Nr. 2766; jetzt U224.

1464 Juli 12

224*

Wiprecht von Helmstatt, †Reinhard's Sohn, *beredt und betaedingt* zwischen Hans von Gemmingen zu Guttenberg (*Gutemberg*) einerseits und Hans *Späten* von Ehestetten (*Estetten*) andererseits in Sachen einer von †Irmel *Kneblin* herrührenden Geldschuld dahingehend, dass die Kontrahenten ihren Streit vor Hans von Bubenhofen (*Bubenhoven*) als Gemeine und je zwei Freunde als Zusätze bringen und von diesen rechtlich entscheiden lassen sollen. Die Tagsatzung soll in Weil [der Stadt] (*Wyl*), Pforzheim (*Pfortzen*) oder Vaihingen (*Veyhingen*) erfolgen. Die Kontrahenten versprechen, der Ladung dorthin Folge zu leisten und die von den Teidingsleuten getroffene Entscheidung zu akzeptieren. – Siegelankündigung: Wiprecht von Helmstatt sowie Diether von Gemmingen, †Konrad's Sohn, für Hans von Gemmingen und Konrad von Winterstetten für Hans Speth. – Datum: *uff hut dunrstag nach Kiliani* 1464.

Insert in Nr. 225.

1467 Juni 29

225

Bürgermeister und Rat der Stadt Heilbronn (*Heilprunn*) vidimieren *einen gantzen unarwonigen [!] und unverserten papyrin teiding- und anlaßbrieffe* zwischen Hans von Gemmingen zu Guttenberg und Hans Speth von Ehestetten, vermittelt durch Wiprecht von Helmstatt, †Reinhard's Sohn, vom 12. Juli 1464 (vgl. Nr. 224*). Der Vidimus ist geschrieben *durch unsern geswornen notariü und schribern*. – Siegelankündigung: A. mit dem Stadt-S. – Datum (*geben und gescheen*): *uff sanct Peters und sanct Pauls, der heiligen aposteln tag*, 1467.

Ausf. Pap.; S. (aufgedr.) abg. – Jetzt U225.

1501 April 23

226

Kf. Philipp von der Pfalz bekundet, dass er dem Blicker von Gemmingen *die jergern, hagen und jagen, auch fogelweiden und all weidwerck, hoch und nider wild, uff und an dem Haßmerßheymer holtz uff der sitten des Neckers, da Haßmarsbheymer gelegen ist, biß geyn Hochhusen, an denselben weg hin uß biß geyn Kelbertßhusen, denselben gezirck mitsampt dem hagen und jagen uff und an dem Bargheymer holtz*, dazu 40 fl Gült von den pfälzischen Beden, Steuern und Nutzungen zu Weinsberg (*Winsperg*), zahlbar jährlich auf Georgi (23. April) durch die Bürgermeister daselbst, um 1600 fl rh wiederlöslich verkauft hat. Die genannten, an den Guttenberger Bezirk angrenzenden Jagdrechte hatten Blicker von Gemmingen und sein Vater †Hans schon davor von Pfgf. †Otto in Besitz. Die Wiederlösung von Gült und Jagdrechten zum gleichen Preis soll bei vierteljähriger Kündigung in Heilbronn, Wimpfen oder Bönningheim (*Bünnikeym*) geschehen. – Siegelankündigung: A. sowie Bürgermeister, Rat und Gemeinde zu Weinsberg mit dem Stadt-S. – Datum: *uff sant Jorgen tag* 1501.

Ausf. Perg.; 2 S.: 1 abg., 2 Rest anh. – Kve. – Rve. – Aus Akten Nr. 1826; jetzt U226.

1511 April 29 – Wolfsburg

227

Der Notar Jakob *Ott* von Ellmendingen bekundet, dass vor ihm Margarethe, Witwe des †Philipp *Marschalck* zu Wolfsburg (*Wolfsbergk*), geb. *Lantschedyn* von Steinach, der Jungfrau Agnes *Zysyn*, ihrer treuen Dienerin, als *donatio causa mortis* 100 fl rh, zahlbar aus ihrer Morgengabe, vermacht hat. – Zeugen: Wendel *Vogell*, Vikar, Hans *Forst*, Schultheiß, Meister Ludwig *Brechtelt*, alle von Neustadt an der Haardt, Alexander *Muller* und Jakob *Wolff* zu Wolfsburg. – Siegelankündigung: Hans *Kemmerer* von Worms gen. von Dalberg *als geordneter curator*. – Datum: Dienstag, 29. April 1511.

Ausf. Perg.; S. abg. – Rve.: *Das alles ist betzalt, gibt Hanssen von Dalburg* [16. Jh.]. – Aus Akten Nr. 2573; jetzt U227.

1543 April 7 – Sinsheim

228

Im Streit zwischen Adam von Helmstatt, Moritz und Christoph *Hornecken* von Hornberg, Gebrüdern, einerseits und Philipp von Gemmingen zu Guttenberg andererseits wegen der vogtsherrlichen Gerechtsame zu Kälbertshausen (*Kelbertshawsen*) haben Jörg von Vellberg, Philipp von Helmstatt, Hans *Landtschadt*, Vogt zu Mosbach, und Jörg von Bödighheim (*Bodigkem*) zu Binau sub dato folgenden Vergleich vermittelt: 1) Bezüglich der Einsetzung des Schultheißen zu Kälbertshausen bleibt es bei der Entscheidung des kaiserlichen Kammergerichts [von 1501 September 6], wonach die von Gemmingen allein befugt sind, den Schultheißen, der dieses oder jenes Herrn Untertan sein kann, zu bestellen; unbeschadet dessen hat der Schultheiß auch den anderen Vogtsherren zu huldigen und zu dienen. 2) Das Gericht besetzen die von Gemmingen allein. Die Wahl der fünf Schöffen erfolgt unangesehen der Herrschaft aus dem Kreis der Untertanen zu Kälbertshausen; bei Bedarf werden zusätzlich zwei Richter aus Hüffenhardt hinzugezogen. Verhandelt wird im Namen aller drei Herrschaften. Appellationen sind ggf. an die von Gemmingen zu richten und werden von diesen den anderen Herren mitgeteilt. 3) Statuten, Ordnungen, Satzungen, Gebote und Verbote zu Kälbertshausen werden von den drei Vogtsherren gemeinsam erlassen. 4) Anfallende Frevel und Bußen

gehen zur Hälfte an Gemmingen, zur anderen Hälfte an Helmstatt und Horneck; die Minderung des jeweils eigenen Anteils ist den Parteien von Fall zu Fall anheimgestellt. Wenn ein Täter *das leben verwürckt*, steht die Bestrafung allein Gemmingen zu. Jeder Untertan zu Kälbertshausen hat jedem der Vogtsherren jährlich vier Frontage zu leisten; die von Fronverweigerern zu entrichtenden Bußen werden nach Herkommen von der Gemeinde vertrunken. Hartnäckige Fronverweigerer werden von der Herrschaft, hinter der sie sitzen, abgestraft. Frondienste sind stets zuerst der Herrschaft zu leisten, die sie zuerst verlangt. 5) Leibfälle und Herdrechte sowie das Kelterrecht stehen für alle Untertanen allein Helmstatt und Horneck zu; die Schäferei gehört allein Gemmingen. 6) Im Zweifel haben die Bestimmungen des seitens des Kammergerichts ergangenen Urteils (s.o.) Vorrang vor den Bestimmungen dieses dreifach ausgefertigten Vertrags. – Siegelankündigung: die vier Teidingsleute und die drei Parteien (Christoph Horneck vertreten durch seinen Bruder Moritz). – Datum (*geben und geschehen*): *uff sambstagk nach Misericordias Domini* 1543.

Ausf. Perg. (stockfleckig); 7 S.: 1 und 4 anh., 5 stark besch. anh., 2, 3, 6 und 7 abg. – Rve. – Altsig.: N° 12. – Aus Akten Nr. 2045; jetzt U228.

Regest: Kurt ANDERMANN, Die Urkunden des Freiherrlich von Gemmingen'schen Archivs auf Burg Guttenberg über dem Neckar (Heimatverein Kraichgau, Sonderdrucke 6), Sinsheim 1990, Nr. 78.

1587 April 23 – Heilbronn

228*

Der Notar Antonius *Alberti*, Rats- und Gerichtsschreiber zu Heilbronn, bekundet, dass sub dato in der Herberge zur *guldin Rhosen* zu Heilbronn vor ihm und den Zeugen Georg *Mohr*, des Stadtgerichts, Sebastian *Öhaim*, des großen Rats, und Endres *Mhor* (*Mor*), alle von Heilbronn, Sebastian *Rietsch* und Ulrich *Scheckh* aus Stuttgart den Eigentumserben †Weirich von Gemmingen – Hans *Landschadt* von Steinach, Franz Konrad *Hoffwart* von Kirchheim, Reinhard von Gemmingen zu Treschklingen (*Eßklingen*), Hans Philipp von und zu Helmstatt, Pleickard von Gemmingen zu Fürfeld, Reinhard von Neipperg zu Adelshofen (*Vdeltzhoffen*) und Bernhard von und zu Gemmingen –, vertreten durch ihren gemeinschaftlichen Amtmann Balthasar *Bessing*, 40 fl fälliger Gült (den fl zu 5 Ort oder 75 xr) sowie 800 fl rh Kapital ausgezahlt und damit die 1501 durch Kf. Philipp von der Pfalz auf der Stadt Weinsberg verschriebene Gült (vgl. Nr. 226) wiedergelöst haben. – Datum: *sontags Georgii Quasimodogeniti*, 23. April 1587.

In dorso der Urkunde Nr. 226.

1590 März 12 – Bruchsal (*Brussel*)

229

Eheberedung zwischen Eberhard von und zu Gemmingen, †Dietrichs und der †Philippa geb. von Schwarzenberg (*Schwartzenburg*) Sohn, und Maria von Angeloch, †Philipp's, gewesenen Landvogts am Bruhrain, und der †Otilie geb. *Kemerrin* von Worms (*Wurmbs*) gen. von Dalberg Tochter, vermittelt auf seiten des Bräutigams durch Johann, Wolf Dietrich und Philipp Ludwig, Gebrüder von und zu Gemmingen, Pleickard von Gemmingen zu Fürfeld, Hans Pleickard von Gemmingen zu Steinegg, Hans Jakob von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm, Bernolph von Gemmingen zu Bürg, Tham Kämmerer von Worms gen. von Dalberg zu Ruppertsberg, Jörg Christoph von Venningen zu Zuzenhausen, bischöflich speyrischen Rat und Hofmeister, Wolf Konrad *Gregken* von Kochendorf und Hans *Göler* von und zu Ravensburg, dazu auf seiten der Braut durch deren Vor-

münder Bernhard von Sternenfels zu Kürnbach und Reinhard von Sickingen zu Nanstein sowie Hans Heinrich von Dienheim, Domherrn zu Mainz und Speyer und Dechant zu Bruchsal, Burkhard von Angelloch, Georg vom Stein vom Reichenstein, Philipp Christoph *Lämlin* von und zu Talheim und Christoph *Leutrum* von Ertingen. Das Heiratsgut der Braut beläuft sich auf 1000 fl Landeswährung (den fl zu 15 Batzen oder 60 xr), zahlbar ein halbes Jahr nach erfolgtem Kirchgang und Beilager oder verzinslich mit 50 fl pro Jahr. Der Bräutigam widerlegt 1200 fl Landeswährung und zahlt 400 fl sowie eine goldene Kette oder ein Kleinod als Morgengabe. Die Gesamtsumme von 2600 fl ist entsprechend *adelicher gewonhait* sicher anzulegen. – Siegelankündigung: der Bräutigam, Georg vom Stein für die Braut, die beiden Vormünder sowie die übrigen anwesenden Brüder, Vettern und Freunde. – Datum (*geschehen und geben*): *uff montag, den anndern martii deß allten calendrs 1590.*

Ausf. Perg. Libell, 4 fol.; S. abg. – Jetzt U229.

1591 November 22 – Guttenberg

230

Der Notar Dietrich *Schick* von Sinsheim, alter Stadtschreiber und Bürger daselbst, bekundet, dass sub dato zu Guttenberg auf dem Schloss (*in der großen eßstuben*) vor ihm und den Zeugen Paulus Thürner und Leonhard Contzert, Gerichtspersonen zu Kälbertshausen, Gregorius *Kleiner*, Stadtschreiber und Notar zu (Neckar-) Bischofsheim, im Auftrag des Johann Philipp von und zu Helmstatt (auch namens dessen Vettern Peter und Raban von und zu Helmstatt) sowie des Christoph *Horneckh* von Hornberg (auch namens dessen Brüdern Bartholomäus und Hans) gegenüber den Brüdern Johann und Eberhard von und zu Gemmingen dagegen protestiert hat, dass die von Gemmingen den helmstattischen und horneckischen Untertan Thomas *Schwerdt* von Kälbertshausen, der von seiner Ehefrau bezichtigt wird, *daß er ihr zu vergeben sich understanden, aber nit beweissen können*, trotz Intervention seiner Herrschaften gefangengesetzt und ihn gegen alles Recht gefoltert (*torquirt*) haben, ohne eine Zusammenkunft der Kälbertshäuser Vogtsherren abzuwarten. Helmstatt und Horneck haben daraufhin beim kaiserlichen Kammergericht ein Mandat erwirkt. – Die Gebrüder von Gemmingen haben für sich selbst sowie namens der Vormünder – Pleickard von Gemmingen zu Fürfeld, Hans Jakob von Gemmingen zu Mühlhausen und Georg Wilhelm von Neipperg zu Adelshofen (*Vdeltzhoffen*) – Dietrich von und zu Gemmingens, des jüngsten Sohnes Philipp Ludwigs, den Protest zurückgewiesen und ihrerseits protestiert: Um von dem Delinquenten die Wahrheit zu erfahren haben sie ihn, bevor das Mandat ergangen ist, *kein handtbreit von der erden uffziehen lassen; wie er dann damals seine mißhandlung peinlich und am tag hernach uff gegebenen bedacht gütlich bekannt, so seye ime anheut kein rechtstag ernent, sonder uff sein vielfeltigs pittlichs ansuchen ihnen uff ein urpheden der gefengnus zu entledigen, heutigen tag angesetzt*. Dabei ist entsprechend dem Herkommen verfahren worden, denn *malefitz und die fraischliche oberkeit* in Kälbertshausen stehen denen von Gemmingen zu. – Datum: *uff freytag nach Martini, 12. November 1591.*

Ausf. Perg. – Rv.: *Protestation ob solte Gemmingen zu Kälbertshausen in malefitzsachen zu weith griffen haben, welches aber nicht gestanden wirdt, de anno 1593 [!]*. – Aus Akten Nr. 2045; jetzt U230.

1613 November 21

231

Reinhard von Gemmingen zu Bonfeld bekundet, dass er die Morgengabe seiner Ehefrau Anna Agnes *Greckbin* von Kochendorf, Tochter Wolf Konrad *Greckhen* und der Benedikte von Gemmingen, in Höhe von 400 fl Kapital oder 20 fl Zins auf seinen jährlich zu Lucas und Ottilie (13. Dezember) von der Stadt Esslingen fälligen Gülten wiederlöslich versichert hat. Der entsprechende, von Bürgermeistern, Rat und Bürgergemeinde zu Esslingen ausgestellte Gültbrief zu 4 Prozent datiert von 1535 Dezember 15 (Mittwoch nach Lucie). – Siegelankündigung: A. – Datum (*gegeben und geschehen*): *uff Martini episcopi* 1613.

Ausf. Perg.; S. stark besch. in Hk. anh. – Rv. – Altsig.: *Lit. N.*; 4/9/158. – Jetzt U231.

1629 September 24

232

Gf. Johann Wilhelm zu Königsegg und Rotenfels, Herr zu Aulendorf und Staufen, kaiserlicher und kurbayerischer Rat und Kämmerer, Erbhofrichter und Amtsstatthalter des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil, bekundet, dass er den Georg Ludwig *Cottwitz* von Aulendorf im Einverständnis mit dem Juden *Moyses Öfringer* zu Laudenbach am Main *usser der aacht deß hoves zu Rottweil gelassen und in dem aachtbuoch delieren und cancellieren gethon* hat. – Siegelankündigung: A. mit dem aufgedr. S. des Hofgerichts. – Datum: 24. *herbstmonat* 1629.

Ausf. Perg.; S. abg. – Rve.: *Exequiert und insinuirt durch mich, Marx Butschen, kayserlichen hoffbotten zu Rottweil, den 18. octobris anno 1629.* – Aus Akten Nr. 745; jetzt U232.

1688 Mai 10 – Würzburg

233

Der Notar Johannes Georg *Sutor* in Würzburg bekundet, dass vor ihm und den Zeugen cand. med. Franz Wilhelm *de Rouwa* und stud. iur. utr. Johann Georg *Schell* Franz Johann Wolfgang von Vorburg auf Delsberg und Braunsbach, kurmainzischer und würzburgischer Hof- und Regierungsrat sowie Oberamtmann zu Hardheim, Schweinberg und Rippberg, in dem zwischen Vorburg und den Gebrüdern Frhrr. Ritter zu Groenesteyn beim kaiserlichen Kammergericht in Speyer anhängigen Rechtsstreit wegen alter väterlicher und mütterlicher, schwalbachischer und hohensteinischer Nachlassangelegenheiten, gegen ein vonseiten der wormsischen und simmerischen Geheimen und Regierungsräte (namens der kreis-schreibenden Fürsten des Oberrheinischen Kreises) ergangenes Reskript vom 3. Mai 1688, wonach er auf den 28. Mai 1688 zu einem letzten Termin in die Herberge zum Roten Haus nach Frankfurt geladen und die gegen ihn verhängte Exekution bis dahin ausgesetzt bleibt, an das Kammergericht appelliert hat. – Datum: Montag, 10. Mai 1688 st.n.

Ausf. Perg. Libell, 8 fol. – Rve. – Altsig.: *Nro. 6to.* – Aus Akten Nr. 2449; jetzt U233.

1688 Juni 12 – Würzburg

233*

Der Notar Johannes Georg *Sutor* in Würzburg bekundet, dass vor ihm und den Zeugen wie 1688 Mai 10 (vgl. Nr. 233) Franz Johann Wolfgang von Vorburg in seinem Rechtsstreit mit den Frhrr. Ritter zu Groenesteyn gegen ein vonseiten der wormsischen und simmerischen Geheimen und Regierungsräte ergangenes Reskript vom 29. Mai 1688, wonach am 25. Juni 1688 st.n. – ob er erscheint oder nicht – in der Herberge zum Roten Haus in Frankfurt *des ausschreibamts subdelegirte*

commissarii [...] daßjenige, worzue sie das in dieser sach ergangene kayserliche mandatum und die rechten anweisen, in specie auch in puncto executionis die gebühr vornehmen und bewerkbstelligen werden, neuerlich an das Kammergericht appelliert hat. – Datum: 12./2. Juni 1688.

Inseriert in Nr. 233.

1723 März 18 – Fürfeld

234

Johann Dietrich Frhr. von Gemmingen, Herr zu Fürfeld, Hüffenhardt, Guttenberg und Kälbertshausen bekundet, dass er zur Bestreitung des Studiums und sonstigen Nutzens seiner beiden Söhne von Casimir Wilhelm *Hauer*, Prädikant und *canonicus capitularis* des freiadligen Ritterstifts zu Bruchsal und Propst zu St. Simeon in Trier, 900 fl Kapital (den fl zu 15 Batzen oder 60 xr) geliehen hat, und quittiert über die Auszahlung des Darlehens. Als Unterpfand verschreibt er seinen freieigenen Gülthof samt näher bezeichneten Abgaben in dem württembergischen und hochstift-speyrischen Flecken Großgartach. Die Rückzahlung des Kapitals wird in zwei oder drei Jahren erfolgen. Zu Martini (11. November) des laufenden Jahres werden 5 Prozent Zins fällig; für 1724 und die folgenden Jahre erhält der Gläubiger statt eines Zinses jährlich 10 Malter Korn, 11 Malter Dinkel und 10 Malter Hafer (alles Heilbronner Maß) aus dem verunterpfändeten Hof. – Siegelankündigung: A. und der Notar Johann Kaspar *Steinmacher*, Kanzleisubstitut und Bürger zu Heilbronn, mit ihren Petschaften. – Datum: 18. März 1723.

Ausf. Perg. (mit Einschnitten); 2 S. abg. – Rv.: *Pro nota: Dieses ist diejenige orig(inal) obligation, deren in dem kaufbrief über die güllt zu Grosengartach meldung geschihit u(nd) sofort eingeloset worden mit 900 fl capital u(nd) 36 fl inter(esse) [18. Jh.].* – Aus Akten Nr. 882; jetzt U234.

1738 Januar 18 – Guttenberg

235

Philipp von Gemmingen zu Guttenberg und Niedersteinach – auch namens seiner Brüder Friedrich Casimir und Reinhard sowie bevollmächtigt durch seinen Vetter Franz Reinhard von Gemmingen zu Bonfeld – bekundet, dass er dem Scharfrichter Georg Adam *Ostertag*, früher in Wimpfen, nunmehr in Eppingen *sich aufhaltend*, die Exekution der in Bonfeld, Wollenberg und Dammhof und in den hälftigen Anteilen zu Hüffennardt, Kälbertshausen und (Neckar-) Mühlbach zu richtenden Delinquenten und das Befahren der örtlichen Wasen unter angegebenen Bedingungen erblich – für dessen Ehefrau Anna Margarethe Elisabeth sowie für Söhne und Töchter, *jedoch auf deren wohlverhalten* – verliehen hat. – Siegelankündigung: A. – Datum: 18. Januar 1738.

Ausf. Perg.; S. abg. – Aus Akten Nr. 308; jetzt U235.

1828 April 24 – Stuttgart

236

Kg. Wilhelm von Württemberg bekundet, dass er dem Ludwig Eberhard Frhr. von Gemmingen-Guttenberg, Guttenberger Linie zu Bonfeld, für diesen und als Lehnträger der Agnaten August Karl Franz Johann und Ludwig Friedrich Wilhelm, Gemminger Linie, Karl Friedrich Philipp Dietrich, Maximilian Rudolf Dietrich und Heinrich Otto, Friedrich Karl Franz Dietrich und Friedrich Wilhelm Franz Dietrich (Söhne †Karl Ludwig Dietrichs) sowie Franz Karl Ludwig Dietrich, alle Fürfelder Linie, und Karl Philipp, Guttenberger Linie, das vormalis hochstift-

wormsische Mannlehen zu Bonfeld – die Burg und den Vorhof mit Gärten und Gräben; das Dorf mit Gericht und Vogtei; Äcker, Wiesen, Wälder, Weingärten, Einkünfte etc.; 1/2 Zehnt; ein Hofgut samt näher bezeichneten Einkünften; eine Behausung mit Kelter und *sonstigen Zugehörungen* –, einen Hof zu Kirchhausen und einen Gülthof zu Bachenau neuerlich zu Mannlehen verliehen hat. Die letzte Wormser Belehnung mit diesen Gütern datiert vom 20. April 1786. – Datum: 24. April 1828.

Ausf. Pap. Libell, 6 fol., in rotem Pappeinband (dabei Kopie); S. aufgedr. – Kve. – Jetzt U236.

1828 April 24 – Stuttgart

237

Kg. Wilhelm von Württemberg bekundet, dass er dem Ludwig Eberhard Frhr. von Gemmingen-Guttenberg, Guttenberger Linie zu Bonfeld, für diesen und als Lehnträger der Agnaten August Karl Franz Johann und Ludwig Friedrich Wilhelm, Gemminger Linie, Karl Friedrich Philipp Dietrich, Maximilian Rudolf Dietrich und Heinrich Otto, Friedrich Karl Franz Dietrich und Friedrich Wilhelm Franz Dietrich (Söhne †Karl Ludwig Dietrichs) sowie Franz Karl Ludwig Dietrich, alle Fürfelder Linie, und Karl Philipp, Guttenberger Linie, das vormals hochstift-wormsische Mannlehen zu Fürfeld (letzte Wormser Belehnung 1786 April 20) – die Burg, Stadt und Mark samt allen Zugehörungen – neuerlich zu Mannlehen verliehen hat. – Datum: 24. April 1828.

Ausf. Pap. Libell, 4 fol., in rotem Pappeinband; S. aufgedr. – Kve. – Jetzt U237.

1828 April 24 – Stuttgart

238

Kg. Wilhelm von Württemberg bekundet, dass er dem Ludwig Eberhard Frhr. von Gemmingen-Guttenberg, Guttenberger Linie zu Bonfeld, für diesen und als Lehnträger der Agnaten August Karl Franz Johann und Ludwig Friedrich Wilhelm, Gemminger Linie, Karl Friedrich Philipp Dietrich, Maximilian Rudolf Dietrich und Heinrich Otto, Friedrich Karl Franz Dietrich und Friedrich Wilhelm Franz Dietrich (Söhne †Karl Ludwig Dietrichs) sowie Franz Karl Ludwig Dietrich, alle Fürfelder Linie, und Karl Philipp, Guttenberger Linie, das, was †Pleickard von und zu Gemmingen am Wein- und Kornzehnten zu Stetten a.H. und zu Neipperg von Württemberg zu Lehen hatte (mit Ausnahme der 129 Morgen Wald, die 1729 an Gf. Wilhelm Reinhard von Neipperg verkauft wurden), neuerlich zu Mannlehen verliehen hat. – Datum: 24. April 1828.

Ausf. Pap. Libell, 4 fol., in rotem Pappeinband; S. aufgedr. – Kve. – Rv.: *Allodificirt 14. März 1854.* – Jetzt U238.

1828 April 24 – Stuttgart

239

Kg. Wilhelm von Württemberg bekundet, dass er den Ludwig Eberhard und Karl Philipp Frhr. von Gemmingen-Guttenberg, Guttenberger Linie zu Bonfeld, zwei Anteile an den von der gemeinen Herrschaft Limpurg herrührenden Untertanen, Gütern, Zehnten, Gülten, Zinsen, Rechten und Gerechtigkeiten zu Bibersfeld, Orlach, Bruck, Dürrhof, Elzhausen, Niedersteinach, Braunsberg, Altenberg und anderen Orten, wie diese einst vom Burggraftum Nürnberg zu Lehen rührten und 1801 letztmals von der preußischen Kriegs- und Domänenkammer zu Ansbach

empfangen wurden, neuerlich zu Mannlehen verliehen hat. – Datum: 24. April 1828.

Ausf. Pap. Libell, 4 fol., in rotem Pappeinband; S. aufgedr. – Kve. – Jetzt U239.

1843 Januar 12 – Stuttgart

240

Kg. Wilhelm von Württemberg bekundet, dass er dem Frhr. Franz Karl Ludwig Dietrich von Gemmingen-Guttenberg-Fürfeld für diesen und als Lehnräger der Agnaten Ludwig Reinhard, Karl Friedrich und Philipp Albrecht sowie Karl Reinhard und Eduard Friedrich, alle von Gemmingen-Guttenberg-Bonfeld, Friedrich Wilhelm, Karl Friedrich Wilhelm und Heinrich Karl August, Rudolf Friedrich August und Karl Heinrich Otto Eduard sowie Friedrich Karl Franz Dietrich und Friedrich Wilhelm Franz Dietrich, alle von Gemmingen-Guttenberg-Fürfeld, schließlich August Karl Franz Johann und Ludwig Friedrich Wilhelm, beide von Gemmingen-Guttenberg-Gemmingen, das Mannlehen zu Bonfeld, Kirchhausen und Bachenau (vgl. Nr. 236 von 1828 April 24) verliehen hat. – Datum: 12. Januar 1843.

Ausf. Pap. Libell, 4 fol., in rotem Pappeinband; S. aufgedr. – Kve. – Jetzt U240.

1843 Januar 12 – Stuttgart

241

Kg. Wilhelm von Württemberg bekundet, dass er dem Frhr. Franz Karl Ludwig Dietrich von Gemmingen-Guttenberg-Fürfeld für diesen und als Lehnräger der Agnaten Friedrich Wilhelm, Karl Friedrich Wilhelm und Heinrich Karl August, Rudolf Friedrich August und Karl Heinrich Otto Eduard sowie Friedrich Karl Franz Dietrich und Friedrich Wilhelm Franz Dietrich, alle von Gemmingen-Guttenberg-Fürfeld, August Karl Franz Johann und Ludwig Friedrich Wilhelm, beide von Gemmingen-Guttenberg-Gemmingen, schließlich Ludwig Reinhard, Karl Friedrich und Philipp Albrecht sowie Karl Reinhard und Eduard Friedrich, alle von Gemmingen-Guttenberg-Bonfeld, das Mannlehen zu Fürfeld (vgl. Nr. 237 von 1828 April 24) verliehen hat. – Datum: 12. Januar 1843.

Ausf. Pap. Libell, 4 fol., in rotem Pappeinband; S. aufgedr. – Kve. – Jetzt U241.

1843 Januar 12 – Stuttgart

242

Kg. Wilhelm von Württemberg bekundet, dass er den Frhrr. Ludwig Reinhard, Karl Friedrich und Philipp Albrecht sowie Karl Reinhard und Eduard Friedrich, alle von Gemmingen-Guttenberg-Bonfeld, das Mannlehen zu Bibersfeld, Orlach, Bruck, Dürrhof, Elzhausen, Niedersteinach, Braunsberg und Altenberg (vgl. Nr. 239 von 1828 April 24) verliehen hat. – Datum: 12. Januar 1843.

Ausf. Pap. Libell, 4 fol., in rotem Pappeinband; S. aufgedr. – Kve. – Aus Akten Nr. 3193; jetzt U242.